



KNIPLINGBREVET

Danmark



Mein erstes
Klöppelprojekt

Seehen Sie Seite 14

Porträt von
Angela Brown

Seehen Sie Seite 7



Mitgliederzeitschrift des Vereins Knipling i Danmark.
November 2019

137

Liebes Mitglied

Von: Ketty Busk

Dieses Jahr hatten wir einen typischen dänischen Sommer - Sonne - Regen und Gewitter in wechselnder Reihenfolge.

Ich hoffe Euch allen hat der Sommer trotz des wechselnden Wetters gefallen, aber das hat uns ja auch die Möglichkeit gegeben ein bisschen bei den Klöppelbretter zu arbeiten, während es in strömen regnete.

Jetzt kommt Herbst oder Winter schleichend - es wird mehr Zeit für Aktivitäten drinnen geben, so dass es auch mehr Zeit fürs klöppeln gibt. Ein schöner Zeit.

Wir haben uns sehr gut im Vorstand zurechtgefunden und arbeiten auch

sehr gut zusammen. Wir haben alle unseren eigenen Posten, aber arbeiten auch quer durcheinander gut und Alle hilft Allen. Daher sind wir auch traurig, dass es zwei gibt, die sich dafür entschieden haben, sich bei der bevorstehenden Hauptversammlung nicht zur Wiederwahl zu stellen.

Das bedeutet, dass zwei neue gewählt werden müssen. Haltet Euch nur nicht zurück. Meldet Euch bitte. Es ist nicht unbedingt erforderlich, dass Du viele Jahre geklöppelt hast und alles über klöppeln weißt.

Es ist nur erforderlich, dass Du einen Computer benutzen kannst, ein Stück Arbeit im Vorstand leisten möchte und dabei helfen, das Wissen über Spitzen

- Klöppeln, auf Messen und im Alltag, zu verbreiten.

Die ausscheidenden Mitglieder schlagen die Tür nicht hinter sich zu. Die Tür ist nur eingeklemmt, damit wir bei Bedarf Hilfe bekommen können.

Wenn Du an Vorstandarbeit interessiert bist, kannst Du anrufen oder schreiben, um mehr zu erfahren. Ich hoffe, wir bekommen eine gute Wahl und eine ruhige und sachliche Hauptversammlung. Siehe die Einladung zur Hauptversammlung an anderer Stelle in Kniplebrevet.

Wir freuen uns Dich zur Hauptversammlung zu sehen - bitte erscheine Zahlreich...

Nekrolog auf Karen Vontillius

Den 11. Oktober 2019 starb Karen Vontillius

Von: Gerd Stevhoved, Sejs

Karen hatte in kurzer Zeit Probleme mit der Medikation ihres Diabetes gehabt, es war aber ein Schock für uns alle, dass sie plötzlich starb. Karen wurde nur 69 Jahre alt.

Karen und ich waren in der Regie des Vereins seit 1998 zusammen, damals wurden wir beide in den Vorstand gewählt, Karen als Stellvertreterin.

Karen fing in 1999 in der Redaktion an, sie wurde Vorsitzende des Vereins in 2001 und schon in 2003 wurde sie mangels freiwilliger Hände auch die verantwortliche Redakteurin - außer ihrem Vorsitz.

Wie die Summierung zeigt, war Karen immer - wenn die Sachen kaum zu entwirren waren - die, die sagte: *Das mache*

ich auch gern. Woher bekam sie diese Energie?

Sie hatte irgendwie die eigenartige Fähigkeit, niemals aufzugeben, egal was ihr das Leben brachte. Obwohl ihre Gesundheit nicht immer die Beste war, lachte sie ihr schönes Gelächter und rang noch mit der neusten Herausforderung.

Was Karen leistete, fordert viel Platz zu beschreiben, als den was ich hier habe, weil die Zeitschrift schon unterwegs in den Druck ist. Mutter, Großmutter, Vorsitzende, Redakteurin - auch reisende - Lehrerin - sowohl fest als auch bei vielen Workshops - Designer und Wirtin an unzähligen Treffen.

Es war als ob ihr kleines Haus nach Be-

darf wuchs. Wir haben noch einen der großen Namen der dänischen Klöppeli verloren.

Seit Karen in den Vorstand des Vereins eintrat, ist sie immer dort gewesen, wo was los ist. Sie wusste dauernd, was überall im In- und Ausland stattfand.

Karen ließ uns alle fühlen, dass eben wir ihre ganz besondere Freundin war, und sie hatte immer Zeit für uns, obwohl ihre Berührungsfläche riesig war.

Es ist ein großer Verlust für uns, und sie wird für sowohl ihr großes Wissen als ihr großes Herz vermisst.

Ehre ihrem Andenken
Gerd Stevhoved, Sejs

Danke für Euren Besuch

Von: Lene Holm Hansen

Der Vorstand von Kniplings Festival Tønder bedankt sich bei allen Besuchern für die Unterstützung unseres Knipling Festivals im Juni.

Wir sind sehr froh darüber, dass so viele den Weg zu unserem Klöppel Festival gefunden haben. Wir haben uns sehr gefreut, viele glückliche Menschen zu sehen und hoffen, dass Sie alle die Utensilien gekauft haben, die Sie vermisst haben, und ein bisschen mehr!

Wir haben leider erfahren müssen, dass in diesem Jahr weniger Menschen als zuvor an dem Klöppelfestival teilgenommen haben. Die Anzahl von Klöpler sinkt und das ist leider auch ein Phänomen die anderorts zu sehen ist. Darüber hinaus treten viele unserer treuen Standhälter aus Alters- oder

Krankheitsgründen in den Ruhestand. Es gab einige, die wir in diesem Jahr vermisst haben. Daher gab es weniger Stände. Wir müssen jedoch berücksichtigen, dass einige der Unternehmen von anderen Unternehmen übernommen werden, die noch bestehen. Darüber hinaus gibt es viele gebrauchte Klöppelutensilien zum Verkauf als Second-Hand, die unseren Standhälter nicht gerade weiterhelfen. Wir haben sicher alle ein Buch oder ein Beutel Klöppel auf diesen Weise gefunden, die wir unbedingt haben möchten.

Wir hoffen, dass wir in Zusammenarbeit mit anderen das Interesse an Spitze - Klöppeln steigern können. Wir können das nicht alleine machen, also hoffen wir, dass neue Ideen von außen kommen können.

Das Knipling Festival in Tønder wird am Samstag, den 23. April 2020 ihre Hauptversammlung abhalten. Wir hoffen, viele Mitglieder des Kniplings-Festivals in Tønder auf der Hauptversammlung begrüßen zu können. Wir suchen Interessenten für den Vorstand. Wir wollen nicht die Tatsache verborgen, dass es Zeitweise viel Arbeit als Vorstandsmitglied gibt, aber auch wundervolle Erlebnisse.

Nochmals vielen Dank für Eure Unterstützung. Wir (der neue Vorstand) sind bereit für ein weiteres Festival im Jahr 2022, bei dem wir uns auf ein Wiedersehen freuen.

Der Vorstand von Kniplings Festival in Tønder

Lene Holm Hansen

Eindrücke von dem Klöppelfestival in Tondern

Von: Karin Holm

Alle Stände waren schon am Donnerstagabend aufgebaut worden. Nun dauerte es nicht lange, bis die Klöpplerinnen in den zwei Hallen losgelassen wurden, um an allen Verkaufsständen einkaufen zu können. Das Klöppelfestival musste aber zuerst mit einer Eröffnungsrede von der Vorsitzenden des Tonderner Klöppelfestivals, Lene Holm Hansen, geöffnet werden. Zuerst auf Dänisch und dann auf Englisch und zuletzt auf Deutsch, damit alle sich willkommen fühlen konnten und Lust bekommen könnten, in drei Jahren wieder zu kommen.

Es dauerte auch nicht lange, bis wir mit den Einkäufen im vollen Gang waren, und man konnte überall ein leises Summen von dem Plaudern an den Verkaufsständen hören. Ich denke, dass wir alle mit neuen Ideen, Mustern, Garn und viel mehr nach Hause gekommen sind, nachdem das Festival am Sonntag zu Ende war.

Unter den neuen Standhändlern ist Marlene von MD Beads nennenswert. Sie war dort mit ihren tollen buntköpfigen Stecknadeln, die auch zum Festmachen benutzt werden

können, wenn man klöppelt - und darüber hinaus sind sie lustig und schön anzuschauen.

Es gab auch einen Stand, der nur eine Ausstellung war. Herwig und Fritzi Hauer aus Regensburg in Süddeutschland hatten alle bekannten Brettspiele geklöppelt. Sowohl Spielbrett, Spielfiguren als Würfel waren geklöppelt.

Es gab leider keine Muster für die Spiele, sie waren aber unheimlich schön anzuschauen.

Besuche in Workshops des Klöppelfestivals

Von: Connie Zlatevski

Als neues Vorstandsmitglied, das kopfüber in die Tonderner Messe geworfen wurde, gab es schon ziemlich viel zu tun, teils den Stand des Vereins aufzubauen und teils ihn zu bemannen. Trotzdem gelang es mir doch zwei der Workshops, die im Laufe des Wochenendes abgehalten wurden, zu besuchen.

Der eine Workshop hatte man im oberen Stockwerk im Drøhses Haus veranstaltet, so unterwegs gab es noch die Möglichkeit, einen schnellen Blick auf die Ausstellung zu werfen.

Im Workshop war das Thema Schiffchenarbeit. Als ich ankam, hatten sie schon angefangen, und es gab eine intensive konzentrierte Stimmung, die einem fast bange machen könnte, sie zu unterbrechen.

Die Lehrkräfte, Lene Bjørn und Inga Madsen, jonglierten routiniert zwischen Dänisch, Skandinavisch, Englisch und Deutsch, da die Teilnehmer sowohl aus Europa als aus Australien kamen.

Die Nationalitäten der Teilnehmer waren genau so verschieden, wie ihre Kenntnisse zum Thema im Voraus.

Das hatten die erfahrenden Lehrkräfte doch schon eingeplant. Es gab angepasste Modelle für alle, eine kleine Verzierung für Tischkarte und Speisekarte und drei verschiedene Muster für kleine Kerzenständer, die auch noch in verschiedenen Techniken hergestellt werden konnten, je nach der Routine der Teilnehmer. Es gab also passende Herausforderungen für alle.

Da es ja ein Klöppelfestival war, konnte es wundern, dass die Teilnehmer an einem Workshop mit Schiffchenarbeit teilnahmen. Die Begründungen waren zahlreich, u. a. um die Technik zu beschnuppern, um mehr Routine zu bekommen und um neue Pfiffe und Tricks zu lernen.

Die meisten Teilnehmer klöppelten auch, sie waren aber sehr einig darin, dass die Techniken sich ergänzen, und dass es sehr einfach ist, eine Schiffchenarbeit mitzubringen, im Gegensatz zu einer Klöppelarbeit.

In den Tondern-Hallen zurück besuchte ich noch einen Workshop, und diesmal stand Klöppelei auf dem Programm.

Bente Eskerod hatte ein Muster mit einem Elefanten in Idria-Technik mitgebracht. Die Technik ist eine der vielen Bandspitzen.

Mit etwa 20 Teilnehmern gab es ziemlich viel zu tun, und wie bei der Schiffchenarbeit waren die Teilnehmer international.

Die meisten Teilnehmer kamen primär, um eine neue Technik zu probieren, für einige Teilnehmer trug aber auch die Lehrerin dazu bei, warum sie eben diesen Workshop gewählt hatten.

Unmittelbar sah es aus, als ob die Teilnehmer nicht schaffen könnten, die Spitze in der Zeit des Workshops beenden zu können. Die Teilnehmer machten sich aber deswegen keine Sorgen, sie betonten mehr die Sache, dass die Arbeitsbeschreibung und die Arbeitszeichnung sehr instruktiv waren. Einige hatten zwar gewählt, mehrere Tage teilzunehmen, um erreichen zu können, die Spitze zu beenden.

Alles in Allem war es herrlich zu erleben, wie alle Teilnehmer in den Workshops mit Enthusiasmus und Begeisterung an die Arbeit gingen.

Porträt von Angela Brown

Von: Angela Brown

Ich bin in Bishops Cleeve, Cheltenham, Gloucestershire, England geboren. Jeder in meiner Familie, hatte oder hat tüchtig viele verschiedene Arten von Handarbeit gemacht. Außerdem kann ich erzählen, dass ich meine Schwiegertochter in klöppeln unterrichte.

Wie hat das Klöppeln für mich angefangen? Als junge Mutter wohnte ich in Stroud, Gloucestershire. Einmal im Monat habe ich in eine Gruppe *Die Mittwochsfrauen* teilgenommen, da hatte ich die Gelegenheit, andere zu treffen und Vorträge aller Arten zu hören.

In 1984 waren einer der Rednerinnen Joy Webber aus der Churchdown-Glevum Klöppelverein, und sie hat von Spitzen erzählt. Nach dem Vortrag hat sie angeboten, das Klöppeln zu probieren.

Ich wusste sofort, dass es etwas für mich war. Bevor ich davonging hatte Joy mir den Nahmen und das Telefonnummer von Margaret Wise, die in klöppeln unterrichtete.

Nächsten Morgen habe ich Margaret angerufen, und bin danach einkaufen

gegangen, mit einer Liste von notwendigen Utensilien, um mit dem Klöppeln anfangen zu können.

Am selben Abend habe ich meine erste Lektion bekommen. Nach einer Woche war ich mit meiner ersten Bedfordshire Spitze für mein unentbehrliches Nadelkissen.

Ich liebe jeder Art von Spitze und ihre Geschichte.

Ich habe alle Englisch Klöppeltechniken und einige kontinentale ausprobiert, aber Bedfordshire ist und bleibt mein Favorit, vielleicht weil ich damit angefangen habe, aber dicht danach kommt Tüllspitzen.

Ich habe spät herausgefunden, dass einer meiner Vorfahren, bei einer Volkszählung als Klöpplerin angeführt war. Es war Emma Kate Branson aus Cosgrove Northants.

Die Geschichte erzählt, das Cosgrove in der Mitte der englischen Klöppelindustrie des 18. und 19. Jahrhundert liegt. Spitzen aus höchster Qualität wurde da hergestellt. In meiner Sammlung habe ich einen antiken Klöppel von Emma.

Im Laufe meine Karriere wurde ich in Designs hergestellt auf PC unterrichtet, und habe auch selbst darin unterrichtet. Außerdem genieße ich jeder Art von Handarbeit und das Lernen von Handarbeit und dessen Werkzeuge.

Jetzt, wo ich in Rente gegangen bin, plane ich Metallspitzen und moderne Spitzen zu erforschen.

Literaturverzeichnis

Thomas Wright - The Romance of the Lace Pillow. Pages 44, 74 & 219 SBN 85609 000 X - 1972 edition.

Mrs Bury Palliser - A History of Lace Page 388 ISBN 0 7158 1183 5

Pat Rowley - Art, Trade or Mystery - Lace & Lacemaking in Northamptonshire Pg 9 ISBN 1 901372 08 1 Pub The Lace Guild

Jean Eke, Angela Brown & Joke Sinclair - A Regency Collection Revisited ISBN 978

0 9563527 9 0 Jean Mary Eke Publishing

Barbara Underwood - Traditional Bedfordshire Lace Techniques & Patterns ISBN 0 903585 24 3 Ruth Bean Publishing

Pamela Nottingham - Technique of Bucks Point Lace ISBN 0 7134 2175 4 Pub by Batsford

Golden Heart and Oaks

Die Königliche goldene Hochzeit 2017

Klöppeltechnik:

Bucks Point und Regency Point

Arbeitsbeschreibung:

Paare:

120 Paare + 14 Paare Konturfaden

Das Musterblatt:

56 Grad - Tyll Grund.

Faden:

Leinen 60/2

Blumen:

Bucks Techniken werden überall verwendet mit einem Hinzufügen von diagonalem Konturfaden, eine Technik aus Bedfordshire.

In der Ecke beim Spitzfuß anfangen, und quer und nach unten arbeiten. Mit falschen Picots anfangen, 2 Paare auf jeder Nadel. Drehungen des Picots: 3+2.

2 Risspaare im Spitzfuß und 3 Risspaare im Zackenrand. Beim zentralen Hauptmotiv gibt es mehrere Risspaare am Rand.

Formschlag: 7 Weben.

Regency Konturfaden: 2 Drehungen beim Konturfaden.

Bemerke bitte, dass die Drehungen nicht auf der technischen Zeichnung

markiert sind. Tüllschlag besteht aus Halbschlag und 2 Drehungen. Eine Drehung bei der Nadel in Leinenschlag und Drehungen wenn man von Leinenschlag zu halbschlag oder Ganzschlag geht.

Ein Tipp für den Konturfaden: Wenn das Läuferpaar nicht arbeitet, wird es mit einer zeitweiligen Nadel festgehalten, damit es nicht zu straff oder zu locker wird. Die richtige Spannung des Läuferpaars ist sehr wichtig, wenn man mit einem größeren Projekt arbeitet. Siehe das Literaturverzeichnis für weitere Beschreibungen von den verwendeten Techniken.

Viele alte Klöpplerinnen aus Buckinghamshire waren nicht in der Lage, schreiben zu können, und haben deshalb das Klöppeln von anderen Klöpplerinnen gelernt.

Heute arbeiten wir nach einer technischen Zeichnung. Die Zeichnung für diese Regency Spitze zeigt die traditionelle englische Regency.

Sie zeigt, wie ich auf meiner Weise mit der Technik arbeite. Das ist nicht

die einzige Art, mit dieser Technik zu arbeiten, nur einer von Vielen.

Über das Projekt:

Meine Inspiration stammt von dem englischen Oak Tree - Eiche - Blätter, Eichel und Blumen. In England nennen wir die Eiche dem Baum des Lebens.

Die Inspiration für das Hauptmotiv kommt aus der Tiara Baden Palmette. Der zentrale Grund ist ein klassischer Bucks Point. Ein Motiv von Wirbeln bildet eine einfache Krone.

Der Grund ist ein Tüllgrund, Rohrstuhlggrund mit Leinenschlaggrund und Rohrstuhlggrund mit Konturfaden.

Bucks Point und Regency Spitzens stammen ursprünglich aus die französische Lille-spitzen mit Tüllgrund. Mein Muster hat geometrisch angefangen mit einem Cumberlandrand.

Ich habe die Spitze 2 Mal gemacht, um den Hauptmotiv zu verbessern, um die Spitze noch schöner zu machen.

Duchesse Lektion 4

Von: Veslemøy Bech-Nielsen

Die technischen Zeichnungen lehnen sich an die Zeichnungen von Simone Jacquemains, Belgien. Einen großen Dank an Renate Hawkins, weil sie ihr Material zur Disposition gestellt hat.

Fig. 1

Flacon und Muster

Es ist die letzte Lektion, wo Sie lernen, die kleinen Blumen in das Muster zu klöppeln und die letzten Sachen um das Flacon fertigzumachen.

Es ist notwendig, Lektion 1, 2 und 3 bei der Hand zu haben, um die verschiedenen Techniken zu sehen.

So wird die Blume angefangen:

Zuerst wird die Mitte der Blume geklöppelt, und dann wird mit den Kronblättern fortgesetzt, die an der Mitte angehäkelt werden. In der Blume gibt es kein Konturfaden.

Fig. 2

Technische Zeichnung und ein paar Muster zum üben.

Fig. 3

Anfangen:

1. 4 Paare übereinander anhängen bei Nadel A

2. 2 Paare an der rechten Seite 2 X drehen, damit ein Ganzschlag machen und 1 X drehen. Der Schlag korrigieren, damit er schön über die Nadel liegt.

3. Ein Leinenschlag mit den mittleren Paaren.

4. Nadel - B links und entlang der Musterlinie.

5. 2 Paare über Nadel B hinzufügen. Die rechte Seite 2 X drehen.

6. Mit das Paar links von Nadel A und rechts von Nadel B einen Ganzschlag machen. Der Schlag muss über Nadel B liegen.

Jedes Paar sollen 2 Drehungen haben. Leinenschlag in Punkt 2, 3, 4 und 5.

7. Jetzt sind Sie an der rechten Seite, ein Ganzschlag, Nadel und zurückklöppeln.

8. Nadel C unter das Randpaar stecken und 2 Paare übereinander hinzufügen.

Die rechte Seite 2 X drehen und ein Ganzschlag wie bei B. Die Nummerierung bei C folgen.

9. In derselben Weise fortsetzen bis die Kurve flacher wird oder nach innen kurvt. Die Nummerierung in *Fig. 3* folgen.

Es wird notwendig unten Paare hinzufügen. Wenn der Kurve nach innen geht, fangen Sie mit der Pivot-technik an. *Lektion 1, Punkt 10, Bild 10 Seite 27.*

In unsere runde Blume wird die Pivot-nadel in der Mitte des Kreises gesteckt. Stütznaelnen unten anstecken, wenn die Risspaare zur Mitte gezogen werden.

Wenn der Pivot fertig ist, wird in den Stegen angehäkelt, und Paare nach und nach ausgenommen.

Fig. 4

Wenn Sie Zurück bei Nadel A sind,

brauchen Sie 6 Paare für die Kronblätter. Mal bei A anhängeln:

1. Randpaar

2. Läuferpaar

3. 4 Risspaare, ein Paar wird zum anhängeln benutzt.

Ein Faden anhängeln, die Schlinge unter das Bündel führen, der zweite Faden durch die Schlinge ziehen und gut zusammziehen.

Das Kronblatt wie in *Fig. 4* gezeigt klöppeln. 1 Mal an der Innenseite des Kronblatts drehen, bevor Sie zurück zum Rand klöppeln.

Der Übergang zwischen den Kronblättern ist in *Fig. 4* gezeigt.

In den Steg bei 10 und 14 anhängeln. Die Drehung zwischen 5 und 19 wegnehmen. Sie Können Picots am Rand machen.

Erinnere die Blumen an den Schnecken und Blätter festzumachen, Lektion 2, so werden Motive an einander festgemacht.

Wenn die Blume fertig ist, werden das Läuferpaar und das erste Risspaar bei A angehäkelt.

Die übrigen Paare werden an der Steg angehäkelt, *Fig. 2* unten rechts. Und jetzt ist es Zeit, die letzten Schritte zu machen, um der Flacon fertigzumachen.

Die inneren Bänder:

Paare an der Steg der Blumen an der tiefsten Stelle Anhäkeln.

Abhängig davon, wie tief dieser Stelle ist, ist es vielleicht notwendig, ein paar Mal hin und her klöppeln, und in den Steg der Blume in beiden Seiten anhäkeln, oder in der eine Seite anhäkeln und in der anderen Seite ein Rand-schlag.

Die Lösung ist oft unterschiedlich, abhängig vom Band.

Es ist aber wichtig, das der Band ohne Löcher ist und schön gleichmäßig anzuhäkeln.

Neue Paare in die Stege des Kronblatts anhäkeln wenn das Band breiter wird.

Erinnere den Konturfaden an beiden Seiten des Bandes. Das Band fertig klöppeln.

Das Läuferpaar muss, durch die richtige anstecken der Nadeln, in einen rechten Winkel gehalten werden.

Wenn die nächste Blume erreicht wird, werden die Paare an die Stege der Blume festgemacht.

Wenn notwendig, muss das Läuferpaar an den Steg gehäkelt werden, um den Platz zwischen den Kronblättern auszufüllen. *Siehe das Bild vom Flacon, Fig. 1.*

Die Konturfäden zur Seite legen und nachher abschneiden.

Die Flechter:

An einer passende Stelle 2 Paare anhäkeln und die Flechter klöppeln.

Die 2 mittleren Fäden anhäkeln und zurückklöppeln.

An einigen Stellen werden die Flechter an einem Kronblatte angehäkelt statt an den Band um die Flechter richtig zu platzieren.

Siehe das Bild vom Flacon, *Fig. 1.*

Herzlichen Glückwunsch mit einer schönen Duchessespitze.

Sofia - Taschentuch

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

Ausführung: Jonna Tarp, Stubbekøbing

Materialien:

21 Paare Bockens Leinen 60/2 und Leinenbatist. Die Spitze ist ungefähr 3,5 cm breit und das Taschentuch ist 22 x 22 cm.

Anfangen:

Die Spitze wie gezeigt anfangen. Bei den Rändern sind mit Spitzenfuß. Die Bänder sind mit Leinenschlag gemacht.

Die Spinnen sind auch in Leinenschlag mit 2 Nadeln in der Mitte. Der Grund ist ein Rohrsthuhlgrund mit Halbschlag und Ganzschlag. Die gezeigten Dre-hungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden:

Die Paare in der Anfangsschlinge anhäkeln und die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

Die Spitze an Leinenbatist mit Nonnensaum annähen.

Nonnensaum:

1 bis 2 Fäden aus dem Stoff ziehen. Die Spitze entlang der ausgezogenen Fadenreihe anheften. Der Nonnensaum wird von Oben nach unten in waagerechte und senkrechte Gruppen von 2 Stichen genäht.

Die waagerechten Gruppen werden über den Spitzenrand genäht, die senkrechten Gruppen werden entlang den Rand genäht. *Siehe Fig. 1*

The stitches go from the top down in horizontal and vertical groups with 2 stiches in every group - sewn out of the same point.

The horizontal groups are sewn over the lace edge and the vertical along the edge.

Mausetreppe - Weihnachtsschmuck

Idee, Design und Ausführung: Yvonne Nielsen, Hørve

Materialien:

10 Paare Leinen 60/2 in weiß für Band 1 und 10 Paare Leinen 60/2 in rot für Band 2.

Anfangen:

Die Spitze wie gezeigt an der technischen Zeichnung anfangen.
Band 1 beginnt mit einer Spinne, und

Band 2 beginnt mit einem Leinenschlaggrund.

Der Nadelpunkt für die Spinne ist in jeder Figur gezeichnet, aber wird nicht in den Leinenschlaggrund benutzt.

Die Bänder werden so lang wie gewünscht geklöppelt.

Beenden:

Die Spitze beliebig beenden.

Montage:

Die Bänder stärken und zu einer Mausetreppe falten.

Emblem - Mitgliederversammlung

Idee, Design und Ausführung: Connie Zlatevski, Stubbekøbing

Das Emblem ist diesmal eine Spitze aus Flechter, Formschlag und Picots.

Die gezeigte Spitze ist mit 4 Paare Leinen 16/2 in verschiedenen Farben gemacht.

Es gibt einen Vorschlag zu Musterblatt, aber wir fordern dazu aus, sein eigenes Musterblatt zu machen.

Material nach eigenem Wunsch. Perlen oder sonstige Verzierung können hinzugefügt werden.

Als Armband, Tuch, Brosche, Haarschmuck, an Kleider angenäht oder...

Verwenden, die Fantasie spielen lassen!

Lichterband mit Herzen

Idee, Design und Ausführung: Karin Holm, Juelsminde

Materials:

17 Paare K80 rot und 1 Paar Metallfaden nach eigenem Wahl in grün.

Wie an der technischen Zeichnung gezeigt anfangen. Das Paar in grünem Metallfaden ist Läuferpaar im Leinenschlagband und wird bei * hinzugefügt.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze gut stärken bevor sie abgenommen wird. Die Paare in den anfangsschlingen anhängeln und abbinden. Die spitze zusammenknoten oder zusammennähen.

Die Spitze kann mit Vorteil um die Kerze zusammengenäht werden.

Die Spitze passt zu einer Kerze Ø 7,5 cm.

Die Freundschaftsdecke

Idee, Design und Ausführung: Inge Lindegaard, Ørslev

Die Blumen sind an der Freundschaftsdecke gemacht, aber sie können für Applikation nach Wahl benutzt werden.

Materialien:

Big flower: 10 pairs of linen thread 35/2, 50/3 or 28/2 for the petals and 16 pairs of linen thread 16/2 or 30/3 for the center.

Große Blume:

10 Paare Leinen 35/2, 50/3 oder 28/2 für die Kronblätter und 16 Paare Leinen 16/2 oder 30/3 für die Mitte.

Kleine Blume:

10 Paare 80/2 für die Kronblätter und 16 Paare Leinen 35/2, 50/3 oder 28/2 für die Mitte.

Große Blume:

Die Mitte wird mit 16 Paare Leinen 16/2 oder 30/3 geklöppelt. Die Paare

werden auch mit in der Blume geklöppelt. Die Kronblätter werden mit Leinen 35/2, 50/3 oder 28/2 geklöppelt.

Die Mitte:

Die Zahlen an der Zeichnung folgen.

1. In der Mitte mit 4 offenen Paaren anfangen. Die Paare werden wie in Fig. 1 zurechtgelegt. Jedes Paar 2 X drehen.

2. Neue Paare in Halbschlag hinzufügen. Das neue Paar wird offen in das Paar gelegt wie in Fig. 2 gezeigt. Die 2 Klöppel links bilden 1 Paar und die 2 Klöppel rechts bilden ein Paar. Die Paare 2 X drehen.

3. Ein Paar von jeder Seite wird mit Halbschlag zusammengeklöppelt, Halbschlag, Nadel, Halbschlag, 2 X drehen.

4. Wie Punkt 2.

5. Wie Punkt 3 aber keine zusätzlichen Drehungen.

Die Kronblätter mit 10 Paaren klöppeln. Die Paare wie gezeigt an der Musterblatte hinzufügen. Halbschlag und Ganzschlag am Rand. Jedes Mal, wenn man 2 Paare aus der Mitte erreicht, werden die Paare durch die Kronblätter mit Leinenschlag geklöppelt.

Die Spitze mit Leinenschlag beenden.

Fertigstellung:

Wenn die Spitze fertiggeklöppelt ist, werden die Paare von den Kronblättern in die Anfangsschlingen angehakt und mit Knoten abgebunden.

Die Paare von der Mitte werden an der Rückseite gelegt und geknotet, oder mit Formschlägen beendet.

Der Stern Orion

Das Muster ist freundlicher Weiße für Knipling i Danmark von Dana Mihulková und Irina Ring zu Verfügung gestellt. Es stammt aus ihrem Buch Spitzenerne

Materialien:

17 Paare Ägyptischer Baumwolle Barkonie Nr. 55 MA Nm 50/2 x 2 Tex weiß Nr. 0010. 1 Klöppel Konturfaden Madeira Dekora 6 in weiß Nr. 1401 oder Madeira Nora weiß Nr. 301.

Die Materialien sind in mehreren Klöppelgeschäfte erhältlich oder bei www.ring-spitzen.com oder www.marianne-geissendoerfer.de

Anfangen:

Die Spitze wie gezeigt anfangen. Sie verwenden Ganzschlag, Halbschlag, Tüllschlag, Leinenschlag und Flechter.

Bei Tüllschlag wird Halbschlag, drehen, drehen, Nadel gemacht. Die Drehungen sind nicht an der technischen Zeichnung markiert. Der Rand mit 10 Paaren in folgender Weise von innen anfangen: 7 Risspaare, 2 Paare für den Flechter und 1 Läuferpaar.

Fig. 1 zeigt, wie die Paare angesetzt werden und den Verlauf der Paare, wenn sie vom Rand zur Grund gehen. Am Anfang werden auch 2 Hilfsfaden wie gezeigt angelegt.

Fig. 2 zeigt den Verlauf der Paare vom Grund zur Rand.

Beenden:

Die Spitze wird mit 7 Risspaaren in ein Bündel beendet. 2 von den Paaren werden durch die Anfangsschlinge mit Hilfe des Hilfsfadens gezogen, und die Paare mit Rippenknoten befestigen. Siehe Fig. 3.

Der Bündel mit 3 Paaren wird gleichweise beendet und die übrigen Paare werden in den Anfangsschlingen angehakt und mit Kreuzknoten abgebunden.

Die Spitze 2 - 3 Mal stärken bevor sie abgenommen wird.

Mobile mit Engeln

Idee, Design und Ausführung: Kirsten W. Johansen, Roskilde

Materialien:

6 Paare Leinen 60/2 oder 80/2 für das Kleid und 6 Paare Leinen 60/2 oder 80/2 für die Flügel. Farbiges Papier, dünnes Karton oder gestärktes Stoff für das Unterkleid, 1 Perle Ø 12 mm für das Kopf und eine Styroporkugel Ø 8-10 mm für die Fertigstellung. Mobi- leaufhängung.

Die Flügel:

Wie gezeigt anfangen. Leinenschlag und Ganzschlag oder gedrehter Picot mit 5 Drehungen am Rand. Beim Übergang von Leinenschlag zu Ganzschlag, das Paar einmal drehen. Dies ist nicht immer an der technischen Zeichnung markiert, weil der Platz zu eng ist.

Die Flügel werden mit einem Flechter verbunden.

Vorteil Umkehrschläge benutzen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Das Kleid:

Wie gezeigt anfangen und die Pfeilen folgen. Beim Übergang von Leinenschlag zu Ganzschlag, das Paar einmal drehen. Die Formschläge entweder unterwegs oder zuletzt machen. Wenn sie unterwegs gemacht werden, klöpft man zurück über den Formschlag mit einem Flechter. Werden die Formschläge zuletzt gemacht, verwendet man 4 Paare, und die Paare kreuzen sich mit HS- Nadel-kreuzen - Ein großes Leinenschlag.

In den scharfen Ecken können Sie mit

Fertigstellung:

Das Unterkleid nach der Schablone ausschneiden und zusammenkleben oder zusammennähen. Das Spitzenkleid zusammennähen und über das Unterkleid legen. Die Flügel annähen.

Die Styroporkugel in das Kleid legen, eine Stecknadel in Klebstoff tauchen und von oben durch die Perle in die Styroporkugel stecken. Ein Faden für die Aufhängung befestigen.

Für das Mobile brauchen Sie 3 Engel.

Bauhaus Rekonstruktion

Knipling i Danmark hat kleine Rekonstruktionsgruppen organisiert, die mit altem Muster arbeiten.

Dieses Jahr feiert man, dass die Bauhausschule vor 100 Jahre gegründet wurde, und diese Spitze ist offensichtlich von der Bauhaustradition inspiriert.

Die Spitze ist nach einem alten Muster und ein Bild rekonstruiert.

Materialien:

21 Paare Leinen 16/2

am Rand sind gedrehte Picots, siehe Fig. 2.

Das Musterblatt kopieren und zu der gewünschten Maas sammeln. Anfangen wie an der technischen Zeichnung gezeigt.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Picots an den Flechtern sind durchgezogen, siehe Fig. 1, die Picots

Die Spitze beliebig beenden und eventuell an Stoff annähen.

Eine Reise in die Geschichte der Klöppelei

Von: Ketty Busk

An dem Tonderner Klöppelfestival gab es am Sonntag die Möglichkeit, einen Vortrag über die Geschichte der Klöppelei in der Gegend von Tondern zu hören. Inger Lauridsen hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Verhältnisse um die Zeit des König Christian VIII.

Nicht alle Handwerker durften auf dem Lande sein, nur die, die dazu gehörten, durften da sein, z.B. der Radmacher, der Bauernschumacher, der Bauernschneider und der Eisen-schmied. Sie gehörten zu dem Lande.

Deswegen gab es einen Streit, wo die Klöppelhändler wohnen durften. Sie wollten auf dem Lande wohnen, dort wo die Klöpplerinnen typisch wohnten.

Das Verfahren wurde mehrmals in dem Magistrat von Tondern abgehandelt. Das Resultat wurde, dass sie auf dem Lande wohnen durften. Viele von ihnen waren ja Bauern neben dem Klöppelhandel.

Im Jahr 1774 wurde Jens Andreas Wulff in Brede geboren, nicht mit einem Silberlöffel im Mund, sondern als einer in der Reihe von sieben Kindern. Die Eltern waren nicht reich.

Jens war aber flink, und als 13-jährig fing er als Schreiber an, und schon nach der Konfirmation begann er eine Lehre als Vermessingenieur in Vejle. Als er ausgelernt hatte, und bei den Eltern zu Besuch war, überredeten sie ihn, als Klöppelkrämer anzufangen.

Da er kein eigenes Haus besaß, und auch nicht seine Wehrpflicht geleistet hatte, konnte er aber leider nicht die Konzession für einen Klöppelhändler erwerben.

Jens Wulff zog deshalb nach Deutschland, und dort reiste er mit seinen Spalten herum. Nach und nach lernte er die Sprache, und es ihm gut.

Durch die Kapitäne auf den Schiffen gelang es ihm, den Handel nach Nord- und Südamerika, Australien, Afrika, Asien und Mexiko zu erweitern. Besonders Mexiko wurde ein sehr guter Handelspartner.

Als 35-jährig ließ er sich wieder in seiner Heimat nieder. Er brachte auch seine Ehefrau Auguste Wilhelmine Philippine Henriette Trenckner aus Harzen mit.

Jens Wulff setzte als ein sehr geschäftstüchtiger Kaufmann fort, und er genießt große Achtung. Er verkauftte Wolle von den Marschschafen in Deutschland und Frankreich.

Mit seinen zwei Söhnen zusammen baute er eine Fabrik, wo Webwaren aus Wolle und Baumwolle gewebt wurden.

Diese Fabrik konnte einige der Klöpplerinnen, die sich nicht länger mit der Klöppelei erwerben konnten, beschäftigen. In den Tagebüchern von Jens Wulff kann man lesen, dass es in 1844 nur ca. 200 Klöpplerinnen gab, früher war es aber bis 1000 Klöpplerinnen.

Um die Klöppelei zu fördern, gründete Jens Wulff in den 1840-er Jahren auf eigene Rechnung zwei Klöppelschulen in Nordschleswig, eine in Nr. Sejerslev und eine in Visby. Diese Schulen wurden bis 1864 weitergeführt.

In 1847 kamen König Christian VIII und Königin Caroline Amalie zu Besuch, da Jens Wulff im Jahr davor Ritter des Danebrogordens wurde.

Die Königin schenkte Jens Wulff eine Schnupftabakdose aus Gold. Sie musste verkauft werden, und das Geld musste nachher unter tüchtige Klöpplerinnen verteilt werden. Jens Wulff behielt aber die Schnupftabakdose, und anstatt Geld zu verteilen ließ er schöne blumendekorierte Tassen mit dem Monogramm von Caroline Amalie und dem Jahr 1847 herstellen.

Die Tassen wurden an besonders tüchtige Klöpplerinnen verteilt. Die Schnupftabakdose blieb im Familienbesitz.

Jens Wulff starb in 1858.

Auf der Busfahrt nach dem Vortrag fuhren wir in der Gegend von Tondern herum, und wir sahen das schöne Haus von Jens Wulff. Heute ist LEGO der Besitzer, und es wird für Konferenzen und als Wohnsitz für ausländische Gäste benutzt. Sehen Sie bitte die Bilder.

Wir kamen auch an einem kleinen roten Bachsteinhaus mit Strohdach

vorbei. Ein typisches Haus in dieser Gegend, wo viele Häuser mit wiederverwerteten Backsteinen von dem Schloss Trøborg gebaut sind, und mit dem typischen Strohdach.

In dem kleinen Haus hat die Klöpplerin Nielsine Beyer - 1849-1947 - gelebt.

Sie wurde Witwe als 30-jährige, und zog deshalb bei ihren Eltern ein. Sie hatten einen großen Kräutergarten, so dass sie fast Selbstversorger waren.

Sie hatten Bienenstöcke, so sie konnten auch Honig verkaufen. Darüber hinaus klöppelte Nielsine Beyer, und sie verdiente Geld dabei.

In der rechten Hälfte des Hauses, sehen Sie bitte das Bild, war ein Platz für ein Mastschwein, und während des ersten Weltkrieges wurde auch noch Platz für zwei Vetter eingerichtet.

Sie sollten im Haus wohnen, während der Vater im Krieg war.

Es war ein guter Vortrag und ein guter Ausflug, die mit Kaffee und Kuchen im Schackenburg Schlosskrug endeten.

Mit Rücksicht auf die Länge des Beitrags habe ich nicht alle erwähnt, die im Vortrag und auf der Fahrt genannt wurden.

Ich hoffe aber, dass Sie Lust bekommen haben, mehr um die Geschichte der Spitzen zu wissen.

Mein erstes Klöppelprojekt

Von: Lisbeth Steinmann

Ich bin 47 Jahre alt, ich nähe, stricke, sticke und male, und mache eine Menge andere kreative Dinge.

Ich habe seit vielen Jahren darüber gesprochen, dass ich eines Tages klöppeln lernen wollte.

Ich habe Glück gehabt, eine Kollegin hat mir die Klöppelsachen ihrer Mutter angeboten, und dann habe ich angefangen.

Auf dem Klöppelbrett war eine schmale und einfache Spitze, die ich als Übung benutzte, ich habe 4 m für das Konfirmationskleid meiner Tochter geklöppelt.

Durch dieses Projekt bin ich auch in den Klöppelverein eingetreten, wo ich Bücher und Muster kaufte. Ich suchte nach Klöppeln-Kurse in Nordseeland, aber habe leider nichts gefunden.

Glücklicher Weise kennt meine Schwiegermutter viele Leute, und sie hat Eine gefunden, die gern mir helfen

wollte, so dass ich anfangen konnte. Wenn meine Mutter davon hörte, schickte sie mir ein Foto von einer alten Spitze, und fragte, ob ich solche Spitze machen konnte.

Die Spitze saß auf eine *Fanø-Hochzeitsspuppe* und war durch die Zeit zart und schmucklos geworden, sie möchte gern eine neue haben, aber es war wichtig, dass die Spitze so aussah.

Das Bild - beigelegt - zeigt deutlich, dass die Spitze zerbrochen ist, aber leider auch verwaschen ist, das war nicht einfach das Muster durchzuschauen und überhaupt nicht für einen Anfänger wie ich.

Es war auch eine sehr komplizierte Spitze, und ich meinte nicht, dass ich dafür bereit war.

Bewaffnet mit den Lehrbüchern Band 1 und 2 von Karen Nissen, wo ich die *Spinnen und Fächer* fand, habe ich einen ganzen Tag damit verbracht, eine

technische Zeichnung zu machen - beigelegt - und dann habe ich einen Versuch angefangen. Beides um herauszufinden, ob meine Zeichnung in Praxis funktionierte - auch in der Ecke - und wo ich die Spitze anfangen sollte, und auch um Routine mit den Mustern, die ich noch nie probiert hatte - und weil ich Faden bestellt hatte, und nicht warten konnte anzufangen.

Ich habe $\frac{1}{4}$ Schal geklöppelt, bevor ich zufrieden war, unterwegs zeigte ich meine Mutter und Familie, was ich geklöppelt hatte, und bekam ihre Gutheißung.

Das Endergebnis dauerte 3 Monate - Bilder beigelegt - und ich finde sie ganz schön.

Das bedeutet, dass ich nun neuen Projekt angefangen habe, es wird ein Schal aus Wolle mit viele Farben, und mit Strickgarne geklöppelt. *Freundliche Grüße*
Lisbeth Steinman

Besuche in Workshops des Klöppelfestivals

Von: Grith Jørgensen

Als neues Vorstandsmitglied, das kopfüber in die Tonderner Messe geworfen wurde, gab es schon ziemlich viel zu tun, teils den Stand des Vereins aufzubauen und teils ihn zu bemannen.

Trotzdem gelang es mir doch zwei der Workshops, die im Laufe des Wochenendes abgehalten wurden, zu besuchen.

Der eine Workshop hatte man im oberen Stockwerk im Drøhses Haus veranstaltet, so unterwegs gab es noch die Möglichkeit, einen schnellen Blick auf die Ausstellung zu werfen.

Im Workshop war das Thema Schiffchenarbeit. Als ich ankam, hatten sie schon angefangen, und es gab eine intensive konzentrierte Stimmung, die einem fast bange machen könnte, sie zu unterbrechen.

Die Lehrkräfte, Lene Bjørn und Inga Madsen, jonglierten routiniert zwischen Dänisch, Skandinavisch, Englisch und Deutsch, da die Teilnehmer sowohl aus Europa als aus Australien kamen.

Die Nationalitäten der Teilnehmer waren genau so verschieden, wie ihre Kenntnisse zum Thema im Voraus.

Das hatten die erfahrenden Lehrkräfte doch schon eingeplant. Es gab angepasste Modelle für alle, eine kleine Verzierung für Tischkarte und Speisekarte und drei verschiedene Muster für kleine Kerzenständer, die auch noch in verschiedenen Techniken hergestellt werden konnten, je nach der Routine der Teilnehmer. Es gab also passende Herausforderungen für alle.

Da es ja ein Klöppelfestival war, konnte es wundern, dass die Teilnehmer an einem Workshop mit Schiffchenarbeit teilnahmen. Die Begründungen waren zahlreich, u. a. um die Technik zu beschnuppern, um mehr Routine zu bekommen und um neue Pfiffe und Tricks zu lernen.

Die meisten Teilnehmer klöppelten auch, sie waren aber sehr einig darin, dass die Techniken sich ergänzen, und dass es sehr einfach ist, eine Schiffchenarbeit mitzubringen, im Gegensatz zu einer Klöppelarbeit.

In den Tondern-Hallen zurück besuchte ich noch einen Workshop, und diesmal stand Klöppelei auf dem Programm.

Bente Eskerod hatte ein Muster mit ei-

nem Elefanten in Idria-Technik mitgebracht. Die Technik ist eine der vielen Bandspitzen.

Mit etwa 20 Teilnehmern gab es ziemlich viel zu tun, und wie bei der Schiffchenarbeit waren die Teilnehmer international.

Die meisten Teilnehmer kamen primär, um eine neue Technik zu probieren, für einige Teilnehmer trug aber auch die Lehrerin dazu bei, warum sie eben diesen Workshop gewählt hatten.

Unmittelbar sah es aus, als ob die Teilnehmer nicht schaffen könnten, die Spitze in der Zeit des Workshops beenden zu können.

Die Teilnehmer machten sich aber deswegen keine Sorgen, sie betonten mehr die Sache, dass die Arbeitsbeschreibung und die Arbeitszeichnung sehr instruktiv waren. Einige hatten zwar gewählt, mehrere Tage teilzunehmen, um erreichen zu können, die Spitze zu beenden.

Alles in Allem war es herrlich zu erleben, wie alle Teilnehmer in den Workshops mit Enthusiasmus und Begeisterung an die Arbeit gingen.